

ADFC fürchtet Nachteil mit „Brezeltaste“

Verkehr Organisation der Radfahrer sieht im Gratisparken das falsche Rezept für Attraktivität der Göppinger Innenstadt.

Göppingen. Im Gemeinderat hatte sich keine Mehrheit für die Abschaffung der „Brezeltaste“ gefunden, die 20 Minuten Gratisparken ermöglicht. Der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) in Göppingen befürchtet dadurch nun negative Auswirkungen auf den Handel. In einem offenen Brief an die Gemeinderäte und die Stadtverwaltung argumentiert die Göppinger ADFC-Ortsgruppe mit ihrem Vorsitzenden Thomas Gotthardt: „Die Brezeltaste bremst die Stadtentwicklung“. Es sei durch Studien und Praxiserfahrungen belegt, dass durch Verkehrsvermeidung die Umsätze im Handel um bis zu 20 Prozent steigen und der Leerstand abnehme, so der ADFC. Das Shoppen impliziere oft auch Freunde zu treffen, Kaffee zu trinken, Essen zu gehen oder sich durch die Stadt treiben zu lassen. Attraktive Innenstädte entstünden aber nur dann, wenn mehr Menschen aufs Rad steigen oder zu Fuß durch die Stadt flanieren. „Es ist kein Zufall, dass sich die begehrten la-Lagen des Einzelhandels nicht an viel befahrenen Straßen befinden, sondern in Fußgängerzonen.“

Seit Einführung der Brezeltaste seien die Göppinger Hauptstraße und die Seitenstraßen oft verstopft mit geparkten Autos und Fahrzeugen auf Parkplatzsuche. „In diesem Chaos versuchen Radfahrer und Fußgänger, ihren Platz zu finden.“ Die Abschaffung der Brezeltaste ist aus Sicht des ADFC eine wesentliche Voraussetzung, um die Göppinger Innenstadt fit für die Zukunft zu machen. „Nach heutigen Maßstäben für Verkehrs- und Innenstadtplanung sollte die Hauptstraße sogar komplett für den motorisierten Individualverkehr gesperrt werden,“ erklärt der ADFC. „Bei einem Besuch von Nachbarstädten wie Schwäbisch Gmünd, Esslingen oder Kirchheim können Sie sich davon überzeugen, wie attraktiv Innenstädte ohne kostenlose Parkplätze sein können. Der ADFC wünscht sich, dies zumindest für einen befristeten Zeitraum zu testen.“